

Das Lesetagebuch ist eine Möglichkeit, mit dessen Hilfe Schüler/innen ihre persönlichen Leseerfahrungen kreativ dokumentieren, aber auch ihre Lese- und Schreibkompetenz individuell erweitern können. Es fördert die genaue Auseinandersetzung mit und die Reflexion über den gelesenen Text.

Dafür wird den Schüler/innen eine Aufgabensammlung zur Verfügung gestellt, aus der sie je nach Engagement frei wählen können. Es empfiehlt sich, diese Methode bei einer Klassenlektüre einzuführen und gegebenenfalls ein Mindestmaß an Tagebucheinträgen zu vereinbaren, zudem sollte ein Zeitrahmen vorgegeben werden.

Für die praktische Umsetzung ist ein eigenes Heft bzw. die Sammlung der Aufgaben in einem Schnellhefter zu empfehlen.

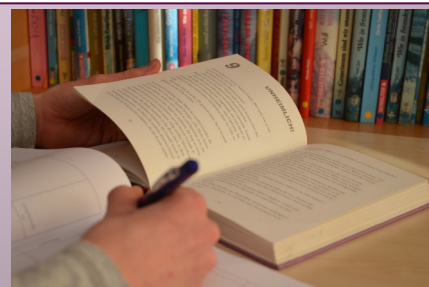
Folgende **Arbeitsaufträge** können bei nahezu jeder Lektüre eingesetzt werden:

- ◆ Verfasse einen Steckbrief mit möglichst vielen Informationen zur/zum Autor/in!
- ◆ Wie hat dir das Buch gefallen? Schreibe eine Buchempfehlung für deine Klassenkamerad/innen!
- ◆ Gestalte ein Quiz mit 10 Fragen zum ersten Kapitel!
- ◆ Stelle die Hauptperson des Buches mit einer genauen Personenbeschreibung vor!
- ◆ Male einen Comic zum letzten Kapitel!
- ◆ Stelle die Beziehung aller vorkommenden Personen graphisch dar!
- ◆ Welche Stelle im Buch hat dir besonders gut gefallen? Begründe, warum!
- ◆ Schreibe einen Brief an die Hauptperson des Buches (an den Autor, an eine andere Person ...)!
- ◆ Sammle aus dem Internet weitere Informationen über die/den Autor/in!

Weitere Aufgaben findet man z.B. unter: <http://grundschulernportal.zum.de/wiki/Lesetagebuch>  
Sie können individuell der Lektüre angepasst werden - der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



*Der wahre Zweck  
eines Buches ist,  
den Geist hinterrücks  
zum eigenen Denken zu verleiten.*



Marie von Ebner-Eschenbach